



43. Kapitel.

Hurtig entdeckt ein Schiff.

Wie gewöhnlich war Hurtig am nächsten Tage zuerst auf den Beinen, wünschte Juno, die ihm bald nachfolgte, einen guten Morgen, und schlenderte dann langsam fort, um seine tägliche Runde zu den Heerden, Pflanzungen und Teichen zu machen.

Bei dem Garten angekommen, fiel ihm zunächst ein, daß es gewiß nicht schaden könne, wenn zur Stütze für die nun bereits sieben bis acht Zoll hoch empor geschossenen Erbsen kleine Pfähle geschneit würden.

Weiter schreitend betrachtete er die französischen Bohnen, und nahm sich vor, die Erde um die Pflänzchen ein wenig aufzulockern. „Sie werden ein gutes Gemüse für die Regenzeit liefern,“ dachte er, „und da müssen wir ihnen schon einige Sorgfalt zuwenden.“

Hierauf trat er zu den Gurkenbeeten, und fand zu seiner Freude, daß die Kerne prächtig aufgeschossen waren, und die Pflanzen so frisch und kräftig standen, wie man nur wünschen konnte.

„Schön! schön!“ murmelte er vor sich hin. „Haben wir auch keinen Essig, so machen wir dennoch die Gurken ein, und zwar, wie es in Rußland und Deutschland häufig geschieht, mit Salzwasser. Sie schmecken eben so gut, wie die Essiggurken.“